

AUSGABE 6/2017



THÜRINGER WANDERBOTE

VEREINSZEITSCHRIFT DES THÜRINGER GEBIRGS- UND WANDERVEREINS E.V.
IM VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE

*Wir wünschen allen unseren Mitgliedern
friedvolle und gesunde Weihnachten und
eine besinnliche Zeit!*

Der Vorstand des TGW e.V.

Informationen von der Beratung des Vorstandes am 06. 12. 2017 in Bad Blankenburg

TOP 1

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 20. Oktober 2017 wurde bestätigt

TOP 2 – Auswertung der Tagung der Vereinsvorsitzenden am 20. Oktober 2017 in Bad Blankenburg

- Ca. 20 Vereine haben an der Beratung teilgenommen
- Von den Teilnehmenden wird eingeschätzt, dass es nicht notwendig erscheint, 2 x im Jahr eine Beratung mit allen Vereinen durchzuführen (Mitgliederversammlung sollte effektiv genutzt werden)
- Aktivitäten der Vereine und Informationen des Vorstandes im Wanderboten und auf der Internetseite des Vereins stärker publizieren
- Beratung hat insgesamt ihr Ziel erreicht
- Alle Vereine werden aufgefordert, die zentralen Termine des TGW intensiv in die Arbeit der Ortsvereine einzubeziehen

TOP 3 – Auswertung Tagung der Geschäftsführer in Kassel

- Der Geschäftsführer Jürgen Grollnitz informierte über organisatorische Veränderungen in der Geschäftsstelle des Deutschen Wanderverbandes in Kassel
- Das neue Magazin "Ferienwandern"

wird ab Februar 2018 zur Verfügung stehen.

- Neues Projekt des Deutschen Wanderverbandes ab 2018 „Natursport, Umwelt und Bewußtes Leben und Arbeiten“
- Informationen zum Datenschutz in den Vereinen
- Der Vorstand wird mit dem Landessportbund Absprachen über eine mögliche Schulung der ehrenamtlichen Vereine 2018 treffen

TOP 4 – Vorbereitung des 20. Gipfeltreffens der Wanderinnen und Wanderer auf dem Schneekopf (Jubiläumstreffen)

- Das Schneekopftreffen wird auch 2018 wieder als Treffen der TGW Mitgliedsvereine durchgeführt. Der Vorstand ruft alle Mitgliedsvereine des TGW auf, sich am Treffen zu beteiligen.
- Das 20. Jubiläumstreffen wird vom 29. Juni (Jugendveranstaltung) bis zum 1. Juli (Gottesdienst und Frühschoppen) stattfinden. Die Hauptveranstaltungen werden am Samstag, den 30. Juni stattfinden. Zentraler Teil der Veranstaltung ist neben den ca. 14 Wanderungen mit unterschiedlichen Ausgangspunkten der Auftritt der aus Funk und Fernsehen bekannten Österreichischen Musikgruppe

IMPRESSUM:

Herausgeber: Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.; Sitz: Bad Blankenburg

Redaktion: Anke Groenendaal (Verein: „Breiter Grund“ e.V.); E-mail: anke.groenendaal@gmx.de

Layout: Anke Groenendaal

Ich danke allen Autoren für die Zusendung ihrer Beiträge für diese Ausgabe!

Hinweis: Die im Wanderboten veröffentlichten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

„Zillertaler Haderlumpen“. Auch 2018 wird der Thüringer Ministerpräsident als Schirmherr der Veranstaltung wieder eine eigene Wanderung zum Schneekopf mit Touristikerinnen und Touristikern der Region durchführen.

- Das Finanzkonzept zum Gipfeltreffen wurde bestätigt.

TOP 5 – Arbeitsstand Gesundheitswandern

• Vizepräsident Klaus Müller informiert über den Arbeitsstand zur Einreichung des Modellprojekt „Gesundheitswandern in Thüringen (im Setting Kommune)“. Der im August eingereichte Antrag wurde von der Lenkungsgruppe zur Landesrahmenvereinbarung nicht bestätigt. Nach Übermittlung des Abstimmungsergebnisses wurden mit der Agethur weitere Gespräche geführt. Im Ergebnis der Gespräche wurde der vorliegende Antrag überarbeitet und für eine neue Einreichung vorbereitet.

TOP 6 – Arbeitsstand Finanzen

• Die Schatzmeisterin Elena Kittel berichtet über den Erfüllungsstand 2017. Der TGW hat im Finanzjahr 2017 eine solide Finanzarbeit geleistet. Der Vorstand bedankt sich bei der Schatzmeisterin. Der erste Planentwurf für das Jahr 2018 wurde vorgestellt und abgestimmt. Mit dem Landessportbund Thüringen werden für das Jahr 2018 die entsprechenden Vereinbarungen geschlossen.

TOP 7- Sonstiges

- Informationen zum Arbeitsstand zur

neuen Mitgliedskarte des Wanderverbandes. Derzeitig haben folgende Mitgliedsvereine Mitgliedskarten des Deutschen Wanderverbandes bestellt: Erfurter Bergfreunde, Breiter Grund, TGW Ortsgruppe Rudolstadt, Wanderverein Michelsberg, Wanderverein Kleiner Thüringer Wald Mäbendorf, Wanderverein Saalfeld, Wander- und Freizeitverein Arnstadt. Weitere Meldungen sind bis zum 20. Dezember 2017 möglich.

- Am 13. Dezember findet ein Gespräch mit dem Thüringer Wanderverband zur Zukunft der Thüringer Wanderakademie statt
- Wanderfitnesspässe können kostenlos in der Geschäftsstelle des TGW bestellt werden
- Der Vorstand des TGW bedankt sich bei allen Mitgliedsvereinen für die engagierte Arbeit im abgelaufenen Wanderjahr und wünscht für das Wanderjahr 2018 viel Erfolg und Spaß bei allen Wanderungen
- Der Vorstand möchte an dieser Stelle noch einmal auf die Mitgliederversammlung des TGW am 17. März 2018 in Bad Blankenburg hinweisen. Auf der Beratung der Vorsitzenden der Mitgliedsvereine wurde festgelegt, dass die Mitgliederversammlung zukünftig die einzige Zusammenkunft der Mitgliedsvereine im Jahr sein wird. Die gesonderte Beratung der Vorsitzenden wird in die Mitgliederversammlung integriert.

Knut Korschewsky
Präsident

Thüringer Wanderjugend

Lieber Wanderfreunde,
der neue Landeswanderjugendvorsitzende, Andreas Bühl, stellt gerade das Jahresprogramm der Thüringer Wanderjugend zusammen.

Bitte unterstützt ihn doch damit, mir oder Andreas Euer Jahresprogramm, das vor allem für die Kinder und Jugendlichen in Euren Vereinen angeboten wird, zuzusenden.
Ich leite es dann an ihn weiter.

Meine email Adresse lautet: muell.gmk@t-online.de
und die von Andreas Bühl lautet: kontakt@andreasbuehl.de_1

Wir wollen doch ein umfangreiches Jahresprogramm für die Thüringer Wanderjugend entwickeln.

Frisch Auf
Klaus Müller

Treffen vom Rennsteigverein 1896 und dem Verein Breiter Grund e.V.

In der Zeit vom 26. - 28.10.2017 trafen sich der stv. Fürstehar vom Rennsteigverein 1896 e.V. Ulrich Böckel mit seiner lieben Frau Erika, der Wanderwart des Rennsteigvereins 1896 e.V. Willi Lehmann mit seiner lieben Frau Erika und der Vorsitzende des Vereins Breiter Grund e.V. Klaus Müller mit seiner lieben Frau Uta in der Vereins-hütte des Breiten Grund e.V. bei Stützerbach im Thüringer Wald.

Gemeinsame Wanderungen führten uns um die Helmsberge auf dem Wildpfad vorbei am Seifigen Teich und dem Breiten Grunder Teich, am Eulenstein und einem sehenswerten Wasserfall.

Eine weitere Wanderung führte uns vom Auerhahn zum Kickelhahn, ins Museum am Gabelbach und zur Hermannshöhle und dem Hermannsstein. Diese Wanderung war gespickt mit



herrlichen Aussichten ins Thüringer Land und zum Schneekopf. Aber nicht nur die Wanderungen waren unser Ansinnen.

Kennen gelernt haben wir uns bei der Vorbereitung zum 117. DWT in Eisenach und der Begleitung der Wimpelwandergruppe aus Sebnitz nach Eisenach im Juli 2017 auf dem Teilabschnitt von Masserberg nach Allzunah, wo Willi Lehmann führte.

Wir haben uns getroffen, um aus Erfahrungen der Wandertage 2005 und 2017 zu lernen und zu ermitteln, wo die beiden großen Wandervereine Thüringens, der Rennsteigverein 1896 e.V. und der Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V. künftig gemeinsam agieren können um das in deren Vorständen zu besprechen.

Beide Vereine haben nun jeweils einen DWT mitorganisiert und eben dazu

auch Erfahrungen gesammelt. Vorschläge gibt es, die Wanderkalender auszutauschen, bei der Jugendarbeit zusammen zu arbeiten, gemeinsam Hütten zu nutzen, Artikel in den Vereinszeitschriften zu veröffentlichen und gemeinsam auch über die Vereine hinaus vielleicht politisch wirksam zu werden wenn es um Wanderwege und Interessen der Wanderer geht, so wie beim gemeinsamen Positionspapier der Wandervereine Thüringens zur Wanderwegeinfrastruktur in Thüringen.

Möglicherweise ist dann eine erste Zusammenkunft beider Vorstände ein weiterer Schritt zur Stärkung des Wanderns in Thüringen.

Frisch Auf *Gut Runst*
Klaus Müller *Ulrich Böckel*
 Willi Lehmann

39k Wanderung am 28.09.17 Bhf . Stotternheim Lutherstein und zurück

In vielen Ländern der Welt wird 2017 an 500 Jahre Reformation erinnert. Da bot es sich an, eine Wanderung zum Lutherstein in Stotternheim zu planen. Das um so mehr, da der Lutherstein selbst vielen Erfurtern nicht bekannt ist.

Wir fuhren planmäßig nach Erfurt, stiegen dort in den Zug nach Magdeburg um und schon an der nächsten Station erreichten wir Stotternheim.

Der Bahnhof Stotternheim ist eine Besonderheit. Der Bahnsteig ist grasbewachsen, es gibt noch ein Stück Bahnsteigüberdachung, eine Holzkonstruktion, sicher noch aus der Zeit, als der Bahnhof gebaut wurde. Das Bahnhofsgebäude ist ein zweigeschossiger Klinkerbau, er wird zur Zeit privat genutzt. Von den Gleisen geht man durch eine Unterführung zum Bahnhofsvorplatz über einen engen Weg, eingerahmt von hohen Zäunen der Privatbesitzer.

Nach der Begrüßung machten wir uns auf den Weg zum Lutherstein. Zunächst geht man nach rechts durch die Friedensallee bis zum beschränkten Bahnübergang, von hier führt eine Straße nach Schwerborn. Schon nach einer kurzen Strecke würde man den Eingang zum Strandbad Stotternheimer See erreichen. Aber der Fußweg

zum Lutherstein biegt links ab. Er ist als Radweg gekennzeichnet, ist aber eine breite staubige Straße, auf der die LKWs von und zum Kieswerk fahren. Auf beiden Seiten der Straße kann man Wasserflächen erkennen. Es sind die beim Kiesabbau entstandenen Seen, nördlich der Klingensee, südlich der Luthersee. Weiter südlich schließt sich der Stotternheimer See an, an dem das Strandbad liegt.

Noch weiter südlich liegen noch zwei große Seen, der Schwerborner See und der Sulzer See. Auf der Autobahn A71 fährt man zwischen beiden Seen hindurch, rechts und links von Wasser umgeben.

Auf dem Weg zum Lutherstein kamen wir am Kieswerk vorbei. Man sieht große Maschinen, Kiesberge und natürlich Bagger, die den Kies aus dem Wasser holen.

Der etwa 1½ km lange Weg ist als Wanderweg kaum zu empfehlen, er ist landschaftlich reizlos, staubig und wirkt endlos. Aber schließlich kamen wir doch am Lutherstein an.

Dieses Areal hebt sich angenehm von der Umgebung ab. Um den Lutherstein ist eine Grünfläche mit Bänken gestaltet, einige Bäume und Büsche rahmen den Platz ein, eine Tafel liefert Informationen zum Lutherstein.



Hier machten wir ein Rast und ich nutzte die Gelegenheit, einiges über die Geschichte dieses Ortes vorzutragen.

Es wird berichtet, dass der junge Luther am 2. Juli 1505 auf dem Weg von Mansfeld nach Erfurt in der Nähe von Stotternheim in ein schweres Gewitter geriet und ein in seiner Nähe einschlagender Blitz ihn derart erschreckte, dass er der Heiligen Anna gelobte, ein Mönch zu werden, wenn sie ihm aus dieser Gefahr helfe. Ob das so geschah, ist nicht sicher, wohl aber, dass er ins Kloster eintrat.

Lange Zeit war der genaue Ort des Geschehens nicht von historischem Interesse. Erst der Erfurter Gymnasialdirektor Johannes Biereye hat 1917

nach einer Analyse der ehemaligen Verkehrswege den Ort östlich von Stotternheim festgelegt.

1917 erfolgte auch vor dem Hintergrund des vierhundertjährigen Reformationsjubiläums die Errichtung des Luthersteines. Fräulein Dorothea Peterseim, Angehörige einer alten Erfurter Gartenbaudynastie, hatte ihn in Gestalt eines unbehauenen Blocks aus schwedischem Granit gestiftet.

In der Folgezeit wurde er wenig beachtet, erst 1983 fand die kleine Anlage kurzzeitig wieder öffentliche Beachtung. Nach der Wende wurde das Umfeld des Luthersteines durch den unermüdlichen Einsatz der Ortsgemeinde und der Kirchgemeinde in

einen so weit möglich angemessenen Zustand versetzt. Diese Informationen habe ich einem Heft des Gewerbe- und Geschichtsvereins Stotternheim e.V. von 2017 entnommen.

Bemerkenswert fand ich auch, dass Stotternheim 1815 nach den Napoleonischen Kriegen an das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach kam und über 100 Jahre bis 1920 zu Weimar gehörte.

Der Rückweg vom Lutherstein zum Bahnhof ging etwas schneller. Uns

lockte die angekündigte Einkehr. Die Bäckerei Thieme an der Erfurter Landstraße hat einen geeigneten Raum, in dem wir uns zum Kaffee niederlassen konnten. Den Kuchen wählten wir in der Bäckerei aus, Kaffee gab es dann in dem besagten Raum.

Der Rückweg zum Bahnhof und die Rückfahrt über Erfurt verlief ohne besondere Vorkommnisse.

Hans Peter Voigt, HSV Weimar

„Wanderbares Deutschland“ als Buch erschienen

Standardwerk zu besten Wegen



Zum ersten Mal überhaupt sind sämtliche Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ in einer Publikation zusammengefasst worden (Stand: Januar 2017).

Herausgekommen ist ein fulminantes Werk mit packenden Fotos und jeder Menge Informationen für die nächste Wanderung oder den kompletten Wanderurlaub. An das große Thema herangewagt hat sich die KOMPASS-Karten GmbH aus Innsbruck.

Mit dem Buch betritt der Verlag verlegerisches Neuland. Der Land- und Wanderkarten-Spezialist war bislang eher für eine riesige Wanderkartenauswahl bekannt, als seinen Kunden hochklassige Fotografie zu bieten. Genau das aber gelingt



ihm mit dem neuen Buch. Auf 432 Seiten präsentiert der Band atemberaubende Fotos von Qualitätswegen „Wanderbares Deutschland“. Insgesamt erwarten den Leser 525 Motive und 7.500 Kilometer Qualitätswegen. Für den schnellen Überblick sind die Wege zusätzlich auf einer Deutschlandkarte dargestellt.

Außerdem informiert das großformatige Buch mit Karten, Höhenprofilen sowie informativen Texten und Beschreibungen der touristischen Highlights über jeden einzelnen Weg.

Dank dieses üppigen Informationsanteils ist „Wanderbares Deutschland“ viel mehr als ein Bildband: Es ist das Standardwerk zu den besten Wanderwegen in Deutschland.

Zu bekommen ist „Wanderbares Deutschland“ ab sofort für 39,95 Euro im Buchhandel.

Grundlage des Buches ist die Qualitätsinitiative „Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbands (DWV).

Die Initiative gibt Wanderern seit über 15 Jahren Orientierung und umfasst neben den Qualitätswegen die Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ und die Qualitätsregionen „Wanderbares Deutschland“.

Auf den heute bundesweit 161 Qualitätswegen „Wanderbares Deutschland“ ist Spaß beim Wandern garantiert. Genau das transportiert auch der neue Bildband von KOMPASS.

Wer auf den Qualitätswegen unterwegs ist, genießt abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund.

Ebenso wie auf den Wegen fühlen sich Wanderer bei den rund 1.550 Qualitätsgastgebern „Wanderbares Deutschland“ wohl. Hier gibt es kompetente Beratung, einen Hol- und Bringservice sowie die Möglichkeit, nasse Klamotten zu trocknen. Das Zertifikat Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“ hebt die ausgezeichneten Gebiete in die Königsklasse aller Wanderregionen. Service, ÖPNV, Unterkünfte oder Wege: Hier stimmt alles.

Infos:

www.wanderbares-deutschland.de

www.kompass.de

Pressekontakt:

Jens Kuhr, Tel. (05 61) 9 38 73-14,

E-Mail: j.kuhr@wanderverband.de

Wie weiter?

Brennpunktthema Gesundheitswandern

*An den Vorstand des TGW,
Liebe Wanderfreundinnen und Wan-
derfreunde, an die Redaktion des
Thüringer Wanderboten,*

*Mit großer Aufmerksamkeit lese ich
den Wanderboten und freue mich,
dass er jetzt wieder gedruckt vorliegt.
Nun lese ich in der Ausgabe 5/2017,
dass die nächste Ausgabe sich mit dem
Gesundheitswandern befassen will.
Da bin ich hellwach. Bin ich doch mit
der Entwicklung dieser Initiative des
Deutschen Wanderverbandes in Thü-
ringen überhaupt nicht zufrieden. Ich
möchte dazu mich mit einigen Bemerkun-
gen, auch kritischen zu Wort mel-
den.*

Der zunehmenden Überalterung un-
serer Mitglieder und der Menschen

überhaupt Rechnung tragend hat der
Vorstand des Deutschen Wanderver-
bandes in Zusammenarbeit mit dem
Fachbereich Physiotherapie der Fach-
hochschule Osnabrück 2009 das Ge-
sundheitswandern ins Leben gerufen.
Ziel dieser neuen Form des Wanderns
ist es, Menschen mit Bewegungsarmut
und Bewegungsmangel aber auch Be-
wegungsmuffel an regelmäßige Bewe-
gung heranzuführen und sie für mehr
Bewegung zu begeistern.

Im Rahmen dieses deutschlandoffenen
Lehrgangs wurden auch vier Wanderer
aus Thüringen mit dem Zertifikat „Ge-
sundheitswanderführer“ ausgestattet.
Weil von 2009 bis 2013 in Thüringen
das Gesundheitswandern sich nicht
etablierte trafen sich am 09.01.2013





die inzwischen sieben Thüringer Gesundheitswanderführer gemeinsam mit Vertretern der TTG und dem Vorstand des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

Es kam auch Frau Christine Merkel vom Deutschen Wanderverband dazu. Gute Gedanken wurden geäußert.

Doch bis heute sind wir nicht weiter gekommen. Obwohl der Bedarf groß ist. Zu meinen alljährlichen Gesundheitswanderungen während der Thüringer Wandertagen zähle ich zwischen 30 und 60 Teilnehmer. Meine wöchentlichen Gesundheitswanderungen in Zeulenroda sind auch mit über 30 ständigen Teilnehmern überfüllt.

Ich wurde schon mehrfach zu Gesundheitswanderungen in Städte, Betriebe,

Ämter gerufen. Immer wird die Art des Herangehens begrüßt, doch es kommt nicht zu weiteren ausgebildeten Gesundheitswanderführern.

Wenn ich auch überzeugt bin, dass meine Agitation zu mehr Bewegung des Einzelnen in der Freizeit oder in der Familie führt.

Das Gesundheitswandern ist nicht allein für Vereinsmitglieder gedacht, es soll viele Menschen zu mehr Bewegung animieren.

Wanderer sind ohnehin aktiv, meistens fühlen sie sich nicht angesprochen. Leider werden auch zu den Deutschen Wandertagen, wo viele Nichtvereinsmitglieder teilnehmen keine Gesundheitswanderungen angeboten. Zu meinen Gesundheitswanderungen



kommen regelmäßig und unregelmäßig 40 Interessenten. Männlich, weiblich, sehr alte und jüngere. Davon sind nur zwei Teilnehmer Mitglied eines Wandervereins. Darin liegt offensichtlich der Grund warum wir in unserem verkappten Thüringen uns nicht Neuerungen öffnen.

Ich habe zu allen Delegiertenkonferenzen zur unbefriedigten Entwicklung des Gesundheitswanderns Stellung genommen. Es reagierten weder der Vorstand des Landesverbandes noch die Vorstände der Hauptvereine oder Ortsvereine.

Wie ist die Lage?

Das Gesundheitswandern wurde vor acht Jahren als Angebot für alle Wandervereine ins Leben gerufen. Es hat sich nicht als Selbstläufer entwickelt.

Der Wanderverband ruft zwar Aktionstage aus, doch sie werden von unseren Hauptvereinen nicht als aktionswürdig gewertet. Warum?

WEIL ES KEINE ODER ZU WENIG AUSGEBILDETE GESUNDHEITSWANDERFÜHRER GIBT! Der Deutsche Wanderverband ist schon zur Tagesordnung übergegangen und agitiert jetzt für „Kids und Kitas“.

Es muss doch zu denken geben, wenn die Lehrgänge der Wanderakademie für GWF mangels an Interesse oder Teilnehmeranmeldungen ausfallen müssen. Zum Aktionstag GW am 17.09.2017 fanden in Thüringen lediglich vier GW von zwei GWF in zwei Orten statt. Als der Vorsitzende des TGW zur Delegiertenkonferenz 2017 mit markigen Worten zum GW Stellung nahm, dachte ich:“

Jetzt hat es gezündet“.

Doch leider sehe ich kein Leuchten am Horizont. Der Vorsitzende der Wanderakademie in Bad Blankenburg ist leider nicht bereit, mir eine Aufstellung der bisher für Thüringen ausgebildeten GWF bereit zu stellen.

Auf Grund dieser miserablen Lage habe ich beim Vorstand des Landesverbandes Alarm geschlagen.

Doch leider verklangen die Alarmglocken auch dort ohne Echo. Nun will ich versuchen zur Dezembersitzung am 05.12.2017 erneut das Thema auf die Tagesordnung zu bringen.

Was ist zu tun?

Eine Analyse der Lage (siehe oben)

Bildung eines Fonds zur Ausbildung von Gesundheitswanderführern.

Jeder Hauptverein sollte wenigstens einen neuen Gesundheitswanderführer gewinnen.

Den Vorsitzenden aller Ortsgruppen

sollte noch einmal verdeutlicht werden, dass GW kein Eigenmittel der Wandervereine ist, sondern der Gesundheitswanderung unserer Menschen dient

Meine Aktivitäten.

Ich führe am 12.12.2017 die 136. Gesundheitswanderung insgesamt durch. In Zeulenroda habe ich 2017 30 Gesundheitswanderungen angeboten und durchgeführt.

Ich wollte zu meinem 80. Geburtstag meine Aktivitäten beenden, doch es mangelt an Nachwuchs. So habe ich für 2018 weitere 10 GW bis Mitte März angekündigt.

Ich werde gut von der örtlichen Presse unterstützt.

Peter Fleischer

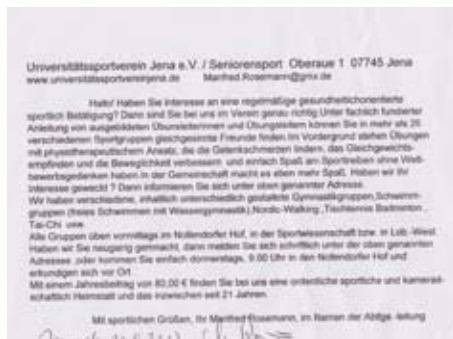
Wanderführer und

Gesundheitswanderführer,

Wanderwart im Landesverband

Thüringen





Diskussionsbeitrag zum Thema

von Wanderfreund J. Brühl
(Wandergruppe „Paul Patzer“ e. V., Jena)

Auslöser meiner Betrachtungen war der beiliegende Aufruf des USV Jena für eine regelmäßige gesundheitsorientierte sportliche Betätigung vom 20.9.2017 (siehe nächste Seite)

Die bisherige Praxis, unter Anleitung geschulter Trainer entsprechende gesundheitsfördernde Übungen über Vereine und Organisationen durchzuführen, ist für Teilbereiche der Gesellschaft noch verkraftbar, aber für all die Menschen, die diese Übungen medizinisch notwendig benötigen, nicht umfassend zu verwirklichen.

Außerdem entspricht diese Praxis in der Zukunft nicht mehr Möglichkeiten der Digitalisierung.

Man kann davon ausgehen, dass nahe-

zu alle unter 60-jährigen bereits jetzt entsprechende Digitalpeicher am Mann haben, über die sie jederzeit und an jedem Ort über Apps gespeicherte Gesundheitsanleitungen individuell abhören und durchführen können, d.h. spezielle therapeutische Programme, die jeder von seinem Hausarzt vorgegeben bekommt und dann auch einhalten/absolvieren sollte.

Diese Vielfalt entsprechender sportmedizinischer Anleitungen (Apps), die von entsprechenden Fachinstituten entwickelt werden sollten, müssten dann in den Erkenntnisstand der Ärzte einfließen, damit diese dann das für den Patienten jeweils zugeschnittene Programm (App) auswählen können.

Bei Gruppenveranstaltungen ist es dem Gruppenleiter/Übungsleiter/Wanderführer zu raten, im Programmablauf der Veranstaltungen, den Teilnehmern entsprechende Zeitpausen einzuräumen, damit diese dann das jeweils für sie vom Arzt vorgegebene therapeutische Programm (Bewegungsübungen/Yoga/Meditation usw.) mittels ihrer mitgebrachten Digitalgeräte absolvieren können. Dieses Vorgehen könnte auch in die Arbeitswelt integriert werden (Pausenübungen).

Damit die Menschen/Patienten auch einen Anreiz zur Durchführung ihrer vom Arzt vorgegebenen Handlungsweise haben, sollten als Kontrollinstanz die Krankenkassen

fungieren, die über digitale Kontroll(-überwachungs)funktionen (derzeit bereits Armbänder mit Registrierungsfunktionen) diese Durchführungsprozesse erfassen und in entsprechende Bonussysteme einfließen lassen, was derzeit sehr lückenhaft bereits praktiziert wird mit mehr oder minder bürokratischem Aufwand und Nachweismodalitäten (z.B. Bonusheft, Fitnesspass und dgl.)

Mit diesen Zukunftsvorstellungen ließen sich derzeitige Defizite (fehlende Gesundheitstrainer/-wanderführer

mit hohen Voraussetzungs- und Ausbildungskosten, das Thema Gesundheitswandern nimmt derzeit der DWV wahr, wo bleiben z.B. Alpenverein(?), Naturfreunde, Volkssportbund (?) u.a.) überbrücken.

Jürgen Brühl

27. Jahreshauptversammlung des GutsMuths-Rennsteiglaufverein

Schmiedefeld, 26.11.2017:

Am Samstag, den 25. November 2017, fand in der Landessportschule Bad Blankenburg die 27. Jahreshauptversammlung des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins statt.

164 Mitglieder des Vereins waren anwesend und nahmen die Berichte des Präsidenten, des Gesamtleiters des Rennsteiglaufes, sowie des Schatzmeisters und Rechnungsprüfers zur Kenntnis und beschlossen diese mehrheitlich.

Vereinspräsident Jürgen Lange erinnerte in seinem Jahresrückblick an die Vereinshöhepunkte wie den 45. GutsMuths-Rennsteiglauf und den 19. Rennsteig-Staffellauf, aber auch an die teilnehmermäßig kleineren Laufe-

vents, wie den 27. Rennsteig-Herbstlauf, den 15. Schneekopflauf und die beiden Rennsteig-Etappenläufe im Frühjahr und im Herbst 2017.

„Wir haben seit dem Rennsteiglauf-Jubiläum vor fünf Jahren stabil hohe Teilnehmerzahlen bei allen von uns ausgerichteten Events.

Vor allem die konstant über 15.000 Finisher beim Rennsteiglauf sind auf einem seit Jahren sehr unübersichtlichen und sich ständig veränderendem Laufmarkt ein beeindruckendes Ergebnis unser aller Bemühungen“, so Lange, der zugleich auch die sportlichen Erfolge der Vereinsmitglieder bei nationalen und internationalen Wettkämpfen hervor hob.

Ein positives Resümee zog er zudem vom RENNSTEIGRIDE – einem Mountainbike-Rennen, welches am 2. September dieses Jahres mit knapp 600 Teilnehmern erfolgreich und reibungslos seine Premiere feierte.

Das 40ste Jubiläum des Startortes Neuhaus am Rennweg und der 25ste Geburtstag des Rennsteig-Juniorcrosses waren weitere markante Themen im Bericht des Präsidenten.

Mehrheitlich beschlossen die Mitglieder die Erarbeitung einer Schiedsordnung, mittels der zukünftig strittige Fälle zunächst sportjuristisch geklärt werden sollen.

Bereits am Freitag gab es im Rahmenprogramm der Jahreshauptversammlung einen Vortrag von Dr. med. Willi Heepe, Rennarzt des Berlin-Marathons, über sportmedizinische Probleme beim Laufen.

Am Samstagvormittag wurde traditionell die Vereinsmeisterschaft ausgerichtet, an der zahlreiche Mitglieder teilnahmen.

Jahreshöhepunkte 2018

24.12.2017:

Heiligabend-Lauf Thüringer Wald

23.04-28.04.2018:

44. Rennsteig-Etappenlauf

26.05.2018:

46. Rennsteiglauf

23.06.2018:

20. Rennsteig-Staffellauf

07.07.2018:

16. Schneekopflauf

13.-18.08.2018:

45. Rennsteig-Etappenlauf

01.09.2018:

2. RENNSTEIGRIDE

07.10.2018:

28. Rennsteig-Herbstlauf

Hier finden Sie die Pressemeldung als PDF-Datei:

PM2817-Mitgliederversammlung_des_GutsMuths-Rennsteiglaufvereins.pdf

*Mit sportlichen Grüßen
i.A. Hendrik Neukirchner*

Mit Gessert-Reisen in die Ardèche



Jedes Jahr bietet der Verein „Erfurter Wanderfreunde e.V.“ neben ca. 100 Wanderungen in Thüringen auch einzelne Wanderfahrten in andere Regionen in und außerhalb Deutschlands an.

So nutzten Anfang Oktober 2017 zwanzig Vereinsmitglieder die Möglichkeit zu einer Wanderwoche in die Ardèche in Südfrankreich.

Zwar war die Fahrt mit dem Reisebus sehr langwierig, aber nach etwa 15 Stunden hatten wir unser Ziel, ein Hotel in Pont-Saint-Esprit, erreicht.

Ein leckeres Menü zu später Stunde entschädigte uns für die lange Strecke. Die Wahl war auf dieses Hotel gefallen, weil es sich in einer sehr zentralen Lage befand, wenn man diese wunder-

schöne und geschichtsträchtige Landschaft genießen wollte.

Auf dem Programm stand eine Fahrt mit dem Bus entlang des Flusses Ardèche mit einigen Wanderungen sowie die Besichtigungen der Städte Arles, Avignon und Montélimar.

Einige besuchten die römische Arena von Arles, andere wandelten auf den Spuren Van Goghs.

Jeder kam in dieser historischen Stadt auf seine Kosten. Der gigantische Papstpalast von Avignon ließ so manchen ahnen, welche Machtkämpfe hier vor Jahrhunderten stattgefunden hatten.

Ein Muss in Avignon war natürlich die berühmte Brücke, deren Lied bereits



Le Pont d'Arc

im Kindergartenalter geträllert wird. Bei ihrem Anblick bekommt man eine Vorstellung davon, dass hier im frühen Mittelalter reges Treiben geherrscht hatte und auch getanzt wurde.

Interessant war ebenfalls die Führung durch eine in den neunziger Jahren entdeckte Grotte, welche, um sie zu schonen, für 55 Millionen € nur wenige Kilometer entfernt nachgestaltet worden war.

Erst seit einigen Jahren ist sie dem Be-

sucher zugänglich und fasziniert durch ihre 36.000 Jahre alten Zeichnungen unserer Vorfahren. Nach nur wenigen Metern hat der Betrachter vergessen, dass es sich bei dieser Grotte um die Kopie des Originals handelt.

Bei der Besichtigung einer Nougatfabrik (es handelt sich hier um türkischen Honig,) erhielten wir in sehr anschaulicher Weise Informationen über die Produktion. Aus Honig, Mandeln, und Eischnee wird diese Köstlichkeit hergestellt. Zahlreiche Variationen aus Mandeln oder Schokolade bieten eine große Vielfalt.

Am Pont du Gard waren wir von der Baukunst der Römer beeindruckt. Dieses Aquadukt zeugt auch nach rund 2000 Jahren noch von der großartigen Leistung der Architekten.

Weitere Höhepunkte der Reise waren die Besichtigungen zweier historischer Dörfer, welche hoch oben auf Felslandschaften hinausragten: Les Beaux



Le Pont du Gard



Der Papstpalast von Avignon

de Provence, ein Felsendorf und Balazuc, ein wunderschöner Ort, in dessen Nähe junge Leute versuchen, einem verlassenen Ort wieder eine Seele zu geben.

Dank gilt dem Busunternehmen Gessert-Reisen, welches durch einen jungen, dynamischen und kompetenten Busfahrer zum Gelingen der Reise beitrug und bei den Organisatoren, die durch eine gute Vorbereitung für eine erlebnisreiche und freudbetonte Fahrt sorgten.

Zu erwähnen bleibt noch, dass wir im Hotel Besuch von der Presse (Midi-

Matin) bekamen und nach unserer Reise ein Artikel in der französischen Zeitung erschien.

Das Hotel Le Mas de l'Olivier kann man auf jeden Fall für Reisegruppen nach Südfrankreich weiterempfehlen.

*Marion Fritzsche,
Erfurter Wanderfreunde e.V.*

Auf nach Griechenland...

*Liebe Wanderfreundinnen,
liebe Wanderfreunde,*


Vor wenigen Tagen wurde unsere Geschäftsstelle in Bad Blankenburg durch die Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen angeschrieben und darüber informiert, dass seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Rutz Studienreisen nach Griechenland angeboten werden.

Im beiliegenden Flyer können sie sich über 3 Reiseangebote ent-

sprechend informieren und ggf. eine Anmeldung versenden. Nach Auskunft durch Herrn Prof. Rutz, wurde der Anmeldeschluss auf den 10.01.2018 verlängert. Ich möchte sie bitten, die Angebote aus Sicht ihrer Wanderplanung für 2018 zu prüfen, um möglichenfalls Buchungen zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Grollnitz
Geschäftsführer des TGW

STUDIENREISE



**AUSLANDSGESELLSCHAFT
NORDRHEIN-WESTFALEN
DR. WILF. TASSIE WESTERHOF**

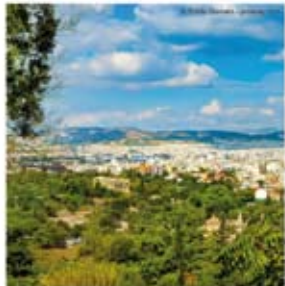
Anmeldeschluss bis
10. Jan. 2018 verlängert

GRIECHENLAND

A) die Insel CHIOS als Kontrast zu Athen 4 Plätze frei
15.3 bis 22.3.2018

B) im Zentrum die Hauptstadt ATHEN 4 Plätze frei
22.3 bis 29.3.2018

C) die Insel ÄGINA als Ergänzung zu Athen 10 Plätze frei
28.3. bis 04.4.2018 Stand: 07.11.17



Reise-Varianten:
A) oder B) oder C) als einwöchige Reisen einzeln,
drei Reisen wie folgt kombinierbar:
A+B) oder B+C) oder A+B+C)

Diese Studienreise mit ihren Varianten
wurde konzipiert und wird geleitet werden
von Prof. Dr. Werner Rutz
Angehöriger der Ruhr-Universität Bochum

Was wird angeboten?

**im Zentrum die Hauptstadt ATHEN:
noch 4 Plätze frei**

Reise vom 22.3 bis 29.3 2018

**die Insel ÄGINA als Ergänzung zu Athen:
10 Plätze frei**

Reise 28.3. bis 04.4.2018 | **Stand: 17.11.17**

Ihre Ansprechpartner: Prog.-Nr.: 5/18-023-p
Laure Geslain Reiseleitung: Prof. Dr. Rutz
 Tel. 0231 83800-33 Termin: 15.03.-04.04.2018
 geslain@agnrw.de Anmeldeschluss: 15.11.2017
Prof. Dr. Werner Rutz EZ-Zuschläge: siehe oben
 Tel. 0551 3910411 Mindestteilnehmerzahl: 10
 (vormittags)



**Anmeldeformulare sind unter o.g.
Kontakten erhältlich.**

Selt der Genuesenzeit bis heute besitzt Chios ausgedehnte Citrus-Gärten. Um 1990 wurden Mandarinen weltweit vermarktet. Die bewässerte Gartenlandschaft, der heutige Citrus-Anbau und dessen Verarbeitung sind sehenswert.

Diese drei Sonderkulturen, die Weidewirtschaft in den Bergen und eine hoch interessante Inselhauptstadt (Chora) sind die Ziele, die erläutert werden sollen (siehe „Reiseablauf Tag für Tag“). Das gewählte moderne Hotel bietet großartige Ausblicke über Stadt und Häfen.

Ä G I N A - Athen und Ägina sind über Piräus und 17 See-mellen durch Fähren miteinander eng verbunden. Im Altertum waren beide Städte erbitterte Konkurrenten. Ägina besitzt aus dieser Zeit den fast vollständig erhaltenen Aphel-Tempel. Am Inselbeherrschenden Berg Oros sind Reste eines Zeus-Heligtums erhalten. Die Stadt (Chora) liegt heute an der gleichen Stelle wie im Altertum. Im Mittelalter hatten die Bewohner ihre Chora wegen der Seeräuberei an einen Berghang im Landesinneren verlegt, heute sind dort noch viele Kirchen und Kapellen zu besichtigen. Eine Grabung am Rand der heutigen Chora erschließt die Frühgeschichte der Insel. In der Neuzeit hatte Ägina kurzfristig eine singuläre Stellung, die Insel war um 1828 der Regierungssitz des neuen Griechenland, einige interessante Bauten zeugen davon. Das Kulturland der Insel wird von den Anpflanzungen des Pistazienbaumes (pistacia vera) geprägt; diese sind eng parzelliert und bedecken die Küstenebenen und die niedrigen Hügel. Das Innere, bis zu 532 m ansteigende Gebirge ist von mediterraner Dornstrauchheide (Phrygana) bedeckt, zum Teil auch bewaldet (wieder-aufgeforstet). Alle besonderen Plätze und Landestelle werden während der Stadtrundgänge, Busfahrten und Wandlungen besucht. Der Ausgangspunkt dafür ist ein kleines, sehr angenehmes Dreisterne-Hotel nahe der Küste und der Chora.

REISEABLAUF TAG FÜR TAG

Reisetipp A: CHIOS (An- u. Abreise-plus 6 Aufenthaltstage)

1. Tag, Donnerstag, 15.03.2018
Flug: Frankfurt - Thessaloniki (oder Athen) - Chios, abends An-kunft im Hotel
2. Tag, Freitag, 16.03.2018
Einführung zur Landschaft von Chios, Rundgang durch die Chora. Späte Mittagspause, Besuch eines Zitronengütelts mit Ausstellungen zur Geschichte des Citrus-Anbaus auf Chios.
3. Tag, Samstag, 17.03.2018
Vormittags: Besuch eines Betriebes zur Citrus-Verarbeitung und anderer für Chios typischer Gewerbe, besonders Gewinnung

des heimischen Bausteines; nachmittags: Wanderung durch die Feldmark der Dörfer westlich und südlich von Tholopoli mit Wildkulpturen.

4. Tag, Sonntag, 18.03.2018
Vormittags: Busfahrt nach Emborio; kurze Wanderung zum Athena-Heligtum mit Erklärungen; Erklärungen zu Küstenfor-men mit schwarzen Kiesstränden vulkanischen Ursprungs. Nachmittags: Weiterfahrt nach Pyrgi. Erklärungen zur Agrar-landschaft und zu den baulichen Besonderheiten (Putztechniken) des großen Dorfes.
5. Tag, Montag, 19.03.2018
Busfahrt zum „Nea Moni“ (Klosteranlage, Weltkulturerbe), dort Rundgang; Weiterfahrt zum Berggipfel Andavatos, dort Rundgang; Weiterfahrt nach Avgousta (dort Mittagspause). Nachmittags: Wanderung auf osmanischem Karrenweg zur Westküste bei Lithi mit Erklärungen.
6. Tag, Dienstag, 20.03.2018
Busfahrt zur „Mastix“ (Mastix-Gegend), Besuch der mittel-alterlichen Dörfer Olympi und Mesá. Erklärungen zur Mastix-Gewinnung, kleine Wanderung, Abstecher zur Küste bei Trachylla mit Erklärungen.
7. Tag, Mittwoch, 21.03.2018
Busfahrt in den Nordosten der Insel, Besuch des Großdörfes Vollissos mit Erklärungen; Wanderung ins Malagiotis-Tal mit vielen Ruinen von Wassermühlen, Weiterfahrt nach Kéramos und Aglámatá, Besichtigungen und Erklärungen zu den Über-resten eines Antimon-Bergbaus und eines Kurbadbetriebs mit Thermalwasser unmittelbar an der Nordküste.
8. Tag bzw. 1. Tag, Donnerstag, 22.03.2018
Kurzreise A: Flug Chios - Thessaloniki (oder Athen) - Frankfurt. Reisen A+B u. A+B+C; Flug Chios - Athen, Transfer zum Hotel in Athen
- Reisen B u. B+C; 1. Tag, Flug Frankfurt - Athen, Transfer zum Hotel in Athen
- Reisetipp B: ATHEN** (An- u. Abreise-plus 6 Aufenthaltstage)
9. Tag bzw. 2. Tag, Freitag, 23.03.2018
Sozialgang zum Aereop, antiker Gerichts- und Rednerfelsen. Rundblick und Einführung; Akropolis, das religiöse und poli-tische Zentrum; Bauten am Südrhang, Akropolis-Museum. Späte Mittagspause und Rundgang; danach Spaziergang zum Museion-Hügel mit Makedonischer Mauer und Pnyxpos-Denkmal sowie zur Pnyx, antiker Platz der Volksvertretung.
10. Tag bzw. 3. Tag, Samstag, 24.03.2018
Spaziergang durch die Plaka, Wandel der Bebauung von der Turkenzeit zur Gegenwart; Grabungsgelände in der antiken Stadtmitte, griechische und römische Agora, Mittagspause;

Kurze Kennzeichnung der drei Reiseabschnitte

A T H E N - Der Aufenthalt in Athen in einem Viersterneho-tel in Bestlage und die dortigen sechs abwechslungsrei-chen Programmtage, während derer das antike und das moderne Athen vorgeführt werden (siehe „Reiseablauf Tag für Tag“), bilden den Kern des dreiteiligen Reisean-gebots. Das klassische Athen wird vorgestellt, indem die verschiedenen Grabungsflächen besucht und zu einem Gesamtbild der antiken Stadt zusammengefügt werden; selbstverständlich gehören die Akropolis, (und das Akropolis-Museum) sowie die freigelegten antiken Agoren (Marktplätze) dazu. Das heutige Athen, das ab 1835 als Hauptstadt des neuen Griechenlands entstand, wird auf Spaziergängen und von Aussichtspunkten aus betrachtet. Schwerpunkte sind die Altstadt (Plaka) und die streng geplanten klassizistischen Neubau- und Erweiterungsflä-chen, an großen Alleen angeordnet mit schönen reprä-sentativen Bauten. Um die im 20. Jahrhundert entstandene Mehrmillionenstadt zu überblicken, deren Häusermeer die attische Ebene bedeckt und sich weiter in die Gebirge hinein ausdehnt, dient ein Besuch auf dem Gipfel des Lykabettos-Hügels. Von Athen aus sind zwei Ausflüge geplant; eine Wanderung ins nahe Penteli-Gebirge, um die antiken Schließwege der Marmorblöcke und die Mar-morbüche zu erkunden, sowie eine Busfahrt in die Ge-birge von Thorikos und Lavrion, um dort Reste der anti-ken Silbergruben und Siedlungsplätze aus dieser Zeit zu besichtigen.

C H I O S - Eine der vielseitigsten unter den ägäischen Inseln ist Chios. Das ist die Folge einer besonderen Nä-herausstattung und Geschichte. Die Antike ist durch Rul-ten eines Athena-Heligtums vertreten. Das byzantinische Kloster Nea Moni gehört zum Kulturwelterbe. Im Mittelal-ter herrschten die Genuesen auf Chios und hinterließen Festungen und Herrenhäuser. Ab 1566 überprägten die Osmanen diese Insel, beeindruckend ist eine alte Ge-birgsstraße aus türkischer Zeit. Erst 1913 gelangte Chios an Griechenland. Die wichtigste Besonderheit auf Chios ist die Mastix-Kultur. Nur hier wurde der wilde Pistazien-staub (pistacia lentiscus) zu einem harzliefernden Nutz-baum kultiviert. Diese Baumkulturen bilden eine einzigar-tige Kulturlandschaft, die von festungsartigen Dorfsied-lungen aus bewirtschaftet wird. Das Mastix-Harz wurde und wird weltweit exportiert.

Nur im Feldrücken auf Chios blühende Wildtulpen sind ein ästhetisch besonderer An-blick. Von Chios bezogen die Holländer ihre Rohware.

Die Welt besser verstehen

Seit der Genuesenzeit bis heute besitzt Chios geschätzte Zitrus-Ölärten. Um 1990 wurden Mandarinen weltweit vermarktet. Die bewässerte Gartenlandschaft, der heutige Citrus-Anbau und dessen Verarbeitung sind sehenswert.

Diese drei Sonderkulturen, die Weidewirtschaft in den Bergen und eine hoch interessante Inselhauptstadt (Chora) sind die Ziele, die erläutert werden sollen (siehe Reiseablauf Tag für Tag!). Das gewählte moderne Hotel bietet großartige Ausblicke über Stadt und Hafen.

Ä G I N A - Athen und Ägina sind über Piräus und 17 See-emeilen durch Fährten miteinander eng verbunden. Im Altertum waren beide Städte erbitterte Konkurrenten. Ägina besitzt aus dieser Zeit den fast vollständig erhaltenen Aphelion-Tempel. Am inelberrschenden Berg Oros sind Reste eines Zeus-Helligtums erhalten. Die Stadt (Chora) liegt heute an der gleichen Stelle wie im Altertum. Im Mittelalter hatten die Bewohner ihre Chora wegen der Seeräubergefahr an einen Berghang im Landesinneren verlegt. Heute sind dort noch viele Kirchen und Kapellen zu besichtigen. Eine Grabung am Rand der heutigen Chora erschließt die Frühgeschichte der Insel. In der Neuzeit hatte Ägina kurzfristig eine singuläre Stellung, die Insel war um 1828 der Regimentsitz des neuen Griechenland, einige interessante Bauten zeugen davon. Das Kulturland der Insel wird von den Anpflanzungen des Pistazienbaumes (pistacia vera) geprägt; diese sind eng parzelliert und bedecken die Küstenebenen und die niedrigen Hügel. Das Innere, bis zu 532 m ansteigende Gebirge ist von mediterraner Domstrauchheide (Phrygana) bedeckt, zum Teil auch bewaldet (wieder aufgeforstet). Alle besonderen Plätze und Landestelle werden während der Stadtrundgänge, Busfahrten und Wanderungen besucht. Der Ausgangspunkt dafür ist ein kleines, sehr angenehmes Dreisterne-Hotel nahe der Küste und der Chora.

REISEABLAUF TAG FÜR TAG

Reisetitel A: CHIOS (An- u. Abreise- plus 6 Aufenthaltstage)

1. Tag, Donnerstag, 15.03.2018
Flug: Frankfurt - Thessaloniki (oder Athen) - Chios, abends Ankunft im Hotel
2. Tag, Freitag, 16.03.2018
Einführung zur Landeskunde von Chios, Rundgang durch die Chora. Späte Mittagspause, Besuch eines Zitronengütes mit Ausstellungen zur Geschichte des Citrus-Anbaus auf Chios.
3. Tag, Samstag, 17.03.2018
Vormittags: Besuch eines Betriebes zur Citrus-Verarbeitung und anderer für Chios typischer Gewerbe, besonders Gewinnung

des heimischen Bausteines; nachmittags: Wanderung durch die Feldmäcker, Dörfer westlich und südlich von Tholopoli mit Wildspurenfluren.

4. Tag, Sonntag, 18.03.2018
Vormittags: Busfahrt nach Emborio; kurze Wanderung zum Athena-Helligtum mit Erklärungen, Erklärungen zu Küstenlöchern mit schwarzen Kiesstränden vulkanischen Ursprungs. Nachmittags: Weiterfahrt nach Pygi, Erklärungen zur Agrarlandschaft und zu den baulichen Besonderheiten (Putztechniken) des großen Dorfes.
5. Tag, Montag, 19.03.2018
Busfahrt zum „Nea Moni“ (Klosteranlage, Weltkulturerbe), dort Rundgang; Weiterfahrt zum Berginjektor Anavatos, dort Rundgang; Weiterfahrt nach Avgöma (dort Mittagspause). Nachmittags: Wanderung auf omanischem Karrenweg zur Westküste bei Lithi mit Erklärungen.
6. Tag, Dienstag, 20.03.2018
Busfahrt zur „Mastichoria“ (Mastix-Gegend), Besuch der mittelalterlichen Dörfer Olympi und Mastä, Erklärungen zur Mastix-Gewinnung, kleine Wanderung, Abstecher zur Küste bei Trachylla mit Erklärungen.
7. Tag, Mittwoch, 21.03.2018
Busfahrt in den Nordosten der Insel, Besuch des Großdorfes Vollisós mit Erklärungen; Wanderung ins Malagolis-Tal mit vielen Ruinen von Wassermühlen. Weiterfahrt nach Kéramos und Aglámata, Besichtigungen und Erklärungen zu den Überresten eines Antikorn-Bergbaus und eines Kurbadbetriebs mit Thermalwasser unmittelbar an der Nordküste.
8. Tag bzw. 1. Tag, Donnerstag, 22.03.2018
Kurzreise A: Flug Chios - Thessaloniki (oder Athen) - Frankfurt. Reisen A+B u. B+C: Flug Chios - Athen, Transfer zum Hotel in Athen
Reisen B u. B+C: 1. Tag, Flug Frankfurt - Athen, Transfer zum Hotel in Athen
- Reisetitel B: ATHEN (An- u. Abreise- plus 6 Aufenthaltstage)
9. Tag bzw. 2. Tag, Freitag, 23.03.2018
Spaziergang zum Aeropag, antiker Gerichts- und Rednerfelsen. Rundblick und Einführung; Akropolis, das religiöse und politische Zentrum; Bauten am Südhang, Akropolis-Museum. Späte Mittagspause und Rundgang; danach Spaziergang zum Museum-Hügel mit Nikeionscher Mauer und Flöpposedenkmal sowie zur Phys. antiker Platz der Volksvertretung.
10. Tag bzw. 3. Tag, Samstag, 24.03.2018
Spaziergang durch die Plaka, Wandel der Bebauung von der Turkenzeit zur Gegenwart; Grabungsgelände in der antiken Stadtmitte, griechische und römische Agora, Mittagspause;

CHIOS - ATHEN - ÄGINA

Kurze Kennzeichnung der drei Reiseabschnitte

A T H E N - Der Aufenthalt in Athen in einem Viersternehotel in Bestlage und die dortigen sechs abwechslungsreichen Programmtage, während derer das antike und das moderne Athen vorgeführt werden (siehe „Reiseablauf Tag für Tag“), bilden den Kern des droigeteilten Reiseangebots. Das klassische Athen wird vorgestellt, indem die verschiedenen Grabungsflächen besucht und zu einem Gesamtbild der antiken Stadt zusammengefügt werden; selbstverständlich gehören die Akropolis, (und das Akropolis-Museum) sowie die Freilegenen antiken Agoren (Marktplätze) dazu. Das heutige Athen, das ab 1835 als Hauptstadt des neuen Griechenlands entstand, wird auf Spaziergängen und von Aussichtspunkten aus betrachtet. Schwerpunkte sind die Altstadt (Plaka) und die streng geplanten klassizistischen Neubau- und Erweiterungsstrahlen, an großen Alleen angeordnet mit schönen repräsentativen Bauten. Um die im 20. Jahrhundert entstandene Millionenstadt zu überblicken, deren Häusermeer die attische Ebene bedeckt und sich weiter in die Gebirge hinein ausdehnt, dient ein Besuch auf dem Gipfel des Lykabettos-Hügels. Von Athen aus sind zwei Ausflüge geplant; eine Wanderung ins nahe Penteli-Gebirge, um die antiken Schließwege der Marmorblöcke und die Marmorbrüche zu erkunden, sowie eine Busfahrt in die Gegend von Thonikos und Lavrion, um dort Reste der antiken Silbergruben und Siedlungsplätze aus dieser Zeit zu besichtigen.

C H I O S - Eine der vielseitigsten unter den ägäischen Inseln ist Chios. Das ist die Folge einer besonderen Naturausstattung und Geschichte. Die Antike ist durch Ruinen eines Athena-Helligtums vertreten. Das byzantinische Kloster Nea Moni gehört zum Kulturwelterbe. Im Mittelalter herrschten die Genuesen auf Chios und hinterließen Festungen und Herrenhäuser. Ab 1566 überprägten die Osmanen diese Insel, beeindruckend ist eine alte Gebirgsstraße aus türkischer Zeit. Erst 1913 gelangte Chios in Griechenland. Die wichtigste Besonderheit auf Chios ist die Mastix-Kultur. Nur hier wurde der wilde Pistazienstrauch (pistacia lentiscus) zu einem hochliefernden Nutzpflanze kultiviert. Diese Baumkulturen bilden eine einzigartige Kulturlandschaft, die von festungsartigen Dorfbauten aus bewirtschaftet wird. Das Mastix-Harz wurde und wird weltweit exportiert.

Nur im März bedecken auf Chios blühende Wildtulpen ganze Feldfluren, das ist ein ästhetisch besonderer Anblick. Von Chios bezogen die Holländer ihre Rohware.

10 Jahre Panoramaweg Schwarzatal

Liebe Wanderfreunde,

im nächsten Jahr feiern wir **10 Jahre Panoramaweg Schwarzatal** zusammen mit der **3. Pfingstwanderung** und der **Einweihung des 5. Wanderstarts in der Wanderregion Rennsteig-Schwarzatal**.

Wir würden uns freuen, wenn Sie **am Pfingstmontag, den 21.05.2018** dabei wären!

Wir bieten für Sie **zwei geführte Wanderungen** mit Ziel Wanderstart Schwarzmühle an:

Wanderung 1: Start 9:45 Uhr am Wanderstart Barigauer Turm (10,1 km - 2:58 h)

Wanderung 2: Start 10:30 Uhr am Wanderparkplatz Meuselbacher Kuppe (5,7 km – 1:44 h)

Zusätzlich besteht natürlich die Möglichkeit, die **4 Rundwanderwege am neuen Wanderstart Schwarzmühle zu erwandern (7,1- 15,2 km)**.

Ab 12 bis ca. 15 Uhr gibt es um den Wanderstart Schwarzmühle ein buntes Programm und regionale Köstlichkeiten der ortsansässigen Vereine. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt! Für die Teilnehmer halten wir **2 Wander-Sonderstempel** und die **neue Anstecknadel Panoramaweg Schwarzatal** bereit.

An- und Abreise

Da die Parkmöglichkeiten an den Startpunkten und am Wanderstart Schwarzmühle begrenzt sind, empfehlen wir unseren Wanderbus bzw. die Schwarzatalbahn (mit Anschluß Richtung Erfurt und Saalfeld). Der Wanderstart Schwarzmühle befindet sich direkt am Haltepunkt der Schwarzatalbahn.

Abfahrt ab Bahnhof Rottenbach 9:41 Uhr,

Ankunft am Wanderstart Schwarzmühle 10.18 Uhr.

Rückfahrt mit der Schwarzatalbahn 15.40 Uhr ab Wanderstart Schwarzmühle, Ankunft 16.15 Uhr in Rottenbach mit Anschluß Richtung Erfurt und Saalfeld.

Der Wanderbus startet 8.20 Uhr ab Bahnhof Rudolstadt, 8.38 Uhr ab Bahnhofstr./ Bad Blankenburg (gegenüber Bahnhof) und trifft 9.28 Uhr am Wanderstart Barigauer Turm (Wanderung 1), sowie 9.56 Uhr am Wanderstart Schwarzmühle ein. Dieser Bus fährt dann 10.20 Uhr weiter bis zum Wanderparkplatz Meuselbacher Kuppe (Wanderung 2).

Die **Rückfahrt mit dem Wanderbus** erfolgt ab Wanderstart Schwarzmühle 15.25 Uhr in Richtung Rudolstadt mit Halt am Wanderstart am Barigauer Turm, Bad Blankenburg Bhf 16.54 und Rudolstadt Bhf 17.12 Uhr.

Ein **2. Wanderbus** fährt 16 Uhr vom Wanderstart Schwarzmühle wieder zum Wanderparkplatz Meuselbacher Kuppe.

Wir freuen uns auf Sie! Für die optimale Planung der Busse und Versorgung bitten wir um **Anmeldung der Teilnehmer bis zum 30.03.2018 per Mail, Fax oder Post**. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben, die Anreisekosten sind selbst zu tragen.

Mit wanderbaren Grüßen

Matthias Gropp

Geschäftsführer / Tourist- und ServiceCenter

Tourist- und ServiceCenter Bad Blankenburg
 Stadthalle Bad Blankenburg
 Betriebsgesellschaft mbH
 Bahnhofstraße 23
 D-07422 Bad Blankenburg
 Telefon: +49 36741- 26 67
 Telefax: +49 36741- 5 68 27 21
 E-Mail: info@bad-blankenburg.de

TA

Thüringer Allgemeine



Mehr
Thüringen
für Sie!

Allgemeine



IF FUNKE MEDIENGRUPPE

OLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Erfurt Schla
kommt in d

• 1. Januar 2018



In Ihrer Tageszeitung
und online unter
www.thueringer-allgemeine.de